

Anhang B

Klasse B

Teil A: Überprüfung am Fahrzeug

Reifen/Räder

Profiltiefe

- Profiltiefe beurteilen
- Indikatorstelle zeigen
- Blickkontrollen auf mögliche Reifenschäden
- Abnutzung, Überprüfung ob Profil gleichmäßig abgenutzt ist
- Winter-/Sommerreifen

Luftdruck

- Zeigen des Sollwertes (Betriebsanleitung, Aufschrift am Fahrzeug)
- Erklären der Kontrolle (Sichtkontrolle nicht genau genug!)
- Zu hoher/niedriger Luftdruck

Sonstiges

- Wichtige Aufschriften am Reifen
- Mängel an Reifen und Felge
- Radwechsel erklären
- Zeigen des Reserverades / Notrad / Reparaturset
- Zeigen des für einen Radwechsel notwendigen Werkzeuges und Wagenhebers

Bremsanlage

Vorratsbehälter

- Zeigen des Vorratsbehälters
- Beurteilen des Bremsflüssigkeitsstandes
- Ursachen und Maßnahmen bei zu geringem Bremsflüssigkeitsstand

Bremsprobe

- Leerweg überprüfen, Maßnahmen bei zu großem Leerweg
- Widerstand und Dichtheit überprüfen
- Prüfung des Bremskraftverstärkers
- Funktion der Bremsleuchten überprüfen
- Rollbremsprobe
- Fahrbremsprobe

Feststellbremse

- Prüfung der Wirksamkeit
- Leerweg überprüfen, Maßnahmen bei zu großem Leerweg

Beleuchtung

Lichtstufen

- Einschalten der Lichtstufen inkl. Zusatzbeleuchtungen
- Erklären der Lichtstufen und Zusatzbeleuchtungen

Überprüfen der Beleuchtung

- Zustand
- Funktionskontrolle
- Leuchtweitenregulierung

Signal- und Warneinrichtungen

Betätigen der Lichthupe

- Betätigungsvorrichtung zeigen lassen
- Funktionskontrolle

Betätigen der Hupe

- Betätigungsvorrichtung zeigen lassen
- Funktionskontrolle (wenn dies örtlich zulässig ist)

Betätigen der Alarmblinkanlage

- Betätigungsvorrichtung zeigen lassen
- Funktionskontrolle

Lenkung

Lenkhilfe (wenn vorhanden)

- Leerweg überprüfen
- Kontrolle der Lenkhilfe, inklusive Flüssigkeitsstand
- Leerweg mit/ohne Lenkhilfe
- Erforderliche Überprüfungen beim „Ziehen“ oder „Flattern“ der Lenkung

Ausreichende Sicht

Scheibenwischer

- Einschalten der verschiedenen Stufen

Scheibenwaschanlage

- Betätigen

Scheibengebläse

- Einschalten der verschiedenen Stufen
- Luftverteilung einstellen (Defrosterstellung)

Scheibenheizungen

- Ein- und Ausschalten

Flüssigkeitsstände

Motoröl

- Öleinfüllöffnung zeigen
- Ölstand kontrollieren

Kühlflüssigkeit

- Beurteilen des Kühlflüssigkeitsstandes
- Nachfüllung

Scheibenwaschanlage

- Zeigen des Vorratsbehälters
- Nachfüllung

Kraftstoff

- Tanken
- Art des Treibstoffes

Batterie

Pole/Anschlüsse

- Kontrolle
- Batteriebefestigung
- Batteriehauptschalter

Flüssigkeitsstand/Ladezustand bei wartungsfreier Batterie (Schauglas)

- Kontrolle

Anhang B

Sonstiges

§ 57a KFG Plakette

- Lochung
- Toleranz

Zubehör

- Verbandsmaterial
- Pannendreieck
- Warnweste

Kontrolleinrichtungen

Funktionskontrolle und Bedeutung

- Bedeutung
- Ursachen für das Aufleuchten
- Maßnahmen beim Aufleuchten

Innenkontrollen

Sitzposition, Spiegel

- Sitzeinstellung
- Außenspiegel
- Innenspiegel

Kopfstütze

- Einstellung

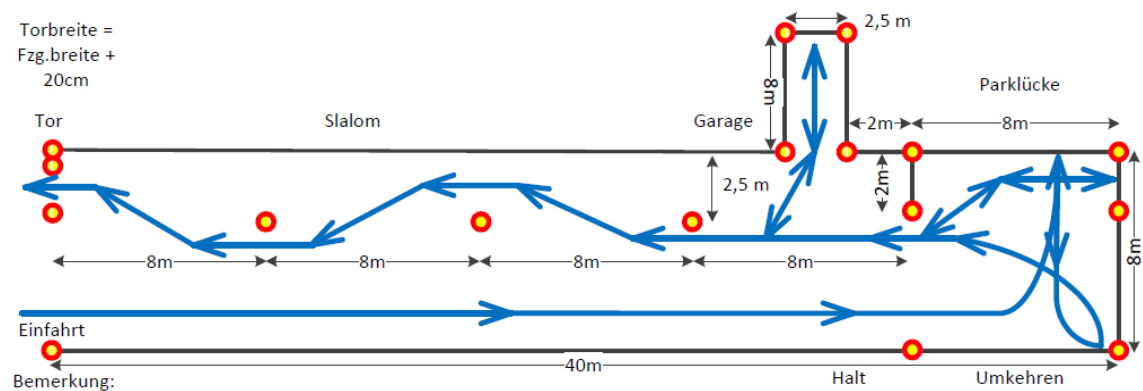
Sicherheitsgurt

- Gurt anlegen
- Höhenverstellung nutzen, wenn erforderlich

Teil B: Übungen im verkehrsfreien Raum

Verhalten wie auf öffentlicher Verkehrsfläche: Blinker setzen, Kontroll- und Sicherungsblicke durchführen.

Die Übungen im verkehrsfreien Raum bestehen aus 7 Einzelübungen, von denen mindestens 3, nach Vorgabe des Prüfers durchzuführen sind. Die Übungen Umkehren und Parklücke sind verpflichtend vorgeschrieben.



1. Verzögerung
 - Der Kandidat fährt in die Verzögerungsgasse mit etwa 30-40 km/h ein.
 - Der Kandidat soll stark bremsen (Bremsweg bei 40 km/h nicht wesentlich länger als 8m)
 - Das Fahrzeug muss beim Bremsen in der Spur bleiben

Beurteilen:

 - Ausreichende Geschwindigkeit (Keine Geschwindigkeitsmessung!)
 - Ausreichende Bremswirkung
 - Kein Stillstand
2. Halt
 - Der Kandidat muss vor der Markierung zum Stillstand kommen
 - Der Motor darf nicht abgewürgt werden
 - Nach dem Halt muss der Kandidat im ersten Gang wieder anfahren

Beurteilen:

 - Degressives Bremsen zum Anhalten
 - Kein Nachhelfen mit Kupplung und Motor
3. Umkehren
 - Seitliche Begrenzungen durch Leitkegel markieren
 - Die seitlichen Begrenzungen dürfen nicht berührt oder überfahren werden
 - Das Umkehren muss mit höchstens zweimal Rückwärtsfahren gelingen

Beurteilen:

 - Richtiges Wechseln der Fahrtrichtung
 - Richtiges Lenken im Vor- und Rückwärtsfahren
 - Kontroll- und Sicherungsblicke
4. Parklücke
 - Die Parklücke ist durch Leitkegel oder Stangen deutlich zu markieren
 - Das Fahrzeug soll in einem Zug eingeparkt werden
 - Das Fahrzeug muss innerhalb der Markierung stehen
 - Das Fahrzeug muss annähernd parallel zur seitlichen Begrenzung stehen
 - Die Begrenzungen der Parklücke vorne und hinten dürfen weder berührt noch überfahren werden
 - Die seitliche Begrenzung darf überragt, aber nicht überfahren werden

Beurteilen:

 - Zwei Korrekturzüge sind zulässig
 - **Fahrzeug ist möglichst parallel zum seitlichen Rand abzustellen**
 - Fahrzeug ist entsprechend platzsparend knapp an der seitlichen Begrenzung abzustellen
 - Kontroll- und Sicherungsblicke
5. Garage
 - Die Garage ist durch Stangen und Bänder oder andere Hilfsmittel deutlich zu markieren
 - Die seitlichen und hinteren Begrenzungen stellen „Wände“ dar
 - Das Fahrzeug ist möglichst in einem Zug einparken
 - Der Fahrzeug muss innerhalb der Markierung stehen
 - Das Fahrzeug muss annähernd parallel zur seitlichen Begrenzung stehen
 - Die Begrenzungen der Garage dürfen weder berührt noch überfahren werden
 - Es ist möglichst nahe an die „Rückwand“ heranzufahren
 - Kontroll- und Sicherungsblicke

Beurteilen:

 - Zwei Korrekturzüge sind zulässig
 - Berühren der „Wände“ nicht zulässig
 - Das Fahrzeug ist möglichst parallel abzustellen
 - Aussteigemöglichkeit beachten

Anhang B

6. Slalom
- Es sind 4 Leitkegel oder Kontrollstangen im Abstand von 8 Meter aufzustellen
 - Der Kandidat muss im Schritttempo (1. Gang) eine möglichst gleichmäßige Linie durch die Kontrollstangen fahren (Blicksprünge zur entferntesten Stange)
 - Die Kontrollstangen dürfen nicht berührt werden
 - Der Slalom muss ohne Zurückschieben gefahren werden
 - Es ist auf die richtige Lenkradführung zu achten (Übergreifen)

Beurteilen:

- Kein Berühren der Leitkegel (Kontrollstangen)
- Gleichmäßige Linie fahren (Blickführung!)
- Lenkradführung

7. Tor
- Tor deutlich durch Leitkegel oder Stangen darstellen
 - Das Tor ist mit ca. 10-20 km/h zu passieren
 - Die Kontrollstangen oder -leitkegel dürfen nicht berührt werden

Beurteilen:

- Berühren der Stangen (Leitkegel)
- Ausreichende Geschwindigkeit (nur schätzen)

Teil C: Fahren im Verkehr

Inhalte der Prüfung (5.1.)

- Wegfahren: Einordnen in den Fliessverkehr
- Fahren auf geraden Straßen: Auch Befahren von Engstellen
- Fahren in Kurven: Enge, kurvenreiche Straßen
- Befahren von Kreuzungen: Überqueren, Abbiegen, mit und ohne Bodenmarkierungen
- Richtungsänderungen, Fahrstreifenwechsel: Mehrmaliges Abbiegen in beide Richtungen, mehrere Fahrstreifenwechsel, auch bei höherer Geschwindigkeit
- Autobahn/Autostraße: Geschwindigkeit von mindestens 80 km/h erlaubt, soll auch mindestens gefahren werden, sofern Verkehr und Witterung es zulassen, mit Beschleunigungs- und Verzögerungstreifen
- Überholen: Zweites Fahrschulfahrzeug, Fuhrwerk oder Radfahrer; Überholtwerden
- Befahren von besonderen Straßenstellen: Eisenbahnkreuzungen, Straßen mit Straßenbahn, Kreisverkehr, längere Steigungen und Gefälle

Prüfstrecke (5.1.9.)

- Es sollen mindestens 3 der 4 Verkehrsräume befahren werden:
- Verkehrsberuhigte Gebiete: ca. 30 km/h, viele Fußgänger, Kinder, Radfahrer
- Ortsgebiet: 50 km/h, starker Verkehr, Kreuzungen, Verkehrslichtsignale
- Freilandstraßen: Über 50 km/h, Landesstraßen, kurvenreich
- Autobahnen, Autostraßen, Schnellstraßen: Geschwindigkeit mindestens 80 km/h, Richtgeschwindigkeit mindestens 100 km/h; möglichst mit Beschleunigungs- und Verzögerungsspur

Beurteilungskriterien (5.2.)

- Defensives und partnerbewusstes Fahren:
 - Unter Beachtung der Straßen- und Witterungsverhältnisse
 - Unter Beachtung und Einbeziehung der Handlungen anderer Straßenbenützer
 - Unter Beachtung der schwächeren Verkehrsteilnehmer
 - Unter Beachtung des Grundsatzes eines vorausschauenden Fahrens
- Sichere Handhabung des Fahrzeuges: Beurteilung über die richtige Benützung und Bedienung aller für die Verkehrs- und Betriebssicherheit notwendigen Einrichtungen des Fahrzeuges
 - Verkehrsbeobachtung: Richtige Blicktechnik, 3-S-Blick
 - Vorrang: Erkennen der Vorrangverhältnisse und richtiges Verhalten, Vorfahrt für Linienbusse
 - Wahl der Fahrlinie und des Fahrstreifens: Richtige Blicktechnik (keine ständigen Korrekturen am Lenkrad), richtige Wahl des Fahrstreifens, sicherer Fahrstreifenwechsel (Blicktechnik, Beobachtung des übrigen Verkehrs, sicheres Lenken, auch bei höherer Geschwindigkeit)

- Eingehaltene Sicherheitsabstände: Hintereinanderfahren (anzählen der Sekunden zulässig), Seitenabstand beim Überholen (mindestens 1m, 1,5m bei Einspurigen, 0,5m bei Schienenfahrzeugen, in der Haltestelle mindestens 1m), Abstand vom Fahrbahnrand
- Wahl der Fahrgeschwindigkeit: Geschwindigkeit den Witterungs- und Straßenverhältnissen anpassen, erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht überschreiten, Geschwindigkeitsüberschreitung die zur Nachschulung führt bedeutet negatives Ergebnis
- Verkehrszeichen, Lichtsignale, Bodenmarkierungen: Verkehrszeichen erkennen und Verhalten darauf einstellen (Prüferanweisung entgegen einem Verkehrszeichen: Nicht anrechnen); Verkehrslichtsignal erkennen und Abschätzen, ob in Kreuzung eingefahren wird; Erkennen und richtiges Verhalten bei Bodenmarkierungen, Überfahren von Sperrlinien oder Sperrflächen nur wenn durch übrigen Verkehr erforderlich
- Fahrtrichtungsanzeiger, Warneinrichtungen: Richtiges Entscheiden über Blinkersetzen, Reißverschlussystem, falls erforderlich Warnzeichen abgeben
- Bremsen, anhalten: Degressiv bremsen,

Im Prüfungsprotokoll einzutragen:

Ebene, Steigung, Gefälle

(B 3.01.) Anfahrtsicherheit

Der Kandidat muss durch rasches Finden des Haltepunktes des Kupplungspedals ruckfrei mit dosiertem Gas anfahren.

Er darf dabei die Kupplung nicht unnötig lange schleifen lassen. Bergauf darf das Fahrzeug kaum merkbar zurückrollen.

Das Anfahren mit Handbremse kann vom Prüfer angeordnet werden.

Mögliche Fehler:

- Motor abwürgen (**L**)
Wiederholt (**M**)
Ständig (**S**)
- Falsche Kupplungsbetätigung (**L**)
Wiederholt (**M**)
Ständig (**S**)
- Wegfahren mit versehentlich angezogener Feststellbremse:
Selbst bemerkt und korrigiert (**0**)
Weiterfahrt ohne Bemerken (**M**), (**S**)
- Anfahren in einer Steigung:
Kaum merkbar zurückrollen (**0**)
Zurückrollen bis ca. 30cm (**L**)
Zurückrollen mehr als ca. 30cm (**M**)
Wiederholt mehr als 30cm (**S**)
Unkontrolliertes Zurückrollen (**S**)

Anhang B

(B 3.02.) Gangwahl

Exakte Führung des Schalthebels. Handstellung beachten!

Selbstständige Wahl des zweckmäßigsten Ganges.

Erkennen der Schaltzeitpunkte entsprechend der Situation.

Mögliche Fehler:

- Zu niedriger Gang (L)
Wiederholt (M)
Ständig (S)
- Zu hoher Gang (L)
Wiederholt (M)
Ständig (S)
- Motor absterben (M)
- Ständiges Bremsen mit Betriebsbremse beim Bergabfahren (S)
- Grundlos ohne Gang / ausgekuppelt (M)
Wiederholt (S)

(B 3.03.) Nebenhandlungen

Rasches Auffinden und richtiges Betätigen von Licht, Wischer, Heizung, Fensterheber etc.

Beurteilen, ob das Einschalten einer Einrichtung erforderlich ist.

Mögliche Fehler:

- Ein-/Ausschalten erforderlich (Dunkelheit, Nebel, Regen, angelaufene Scheiben etc.):
Keine Reaktion bzw. Bedieneinrichtung nicht gefunden (S)
- Betätigen der Bedienungseinrichtung:
Suchen der Bedienungseinrichtung (L), (M)
Lenkbewegung bei Bedienung (M)
Zu langes Wegschauen von der Fahrbahn, Beeinträchtigung der Verkehrsbeobachtung (S)

(B 3.04.) Abstellen und Sichern

Durchführen aller Handlungen zum sicheren Abstellen und Verlassen des Fahrzeuges.

Mögliche Fehler:

- Kein Anzeigen oder zu spätes Anzeigen beim Ein- oder Ausfahren in die oder aus der Parkposition (M)
- Nicht geeignete Parkposition (nicht verkehrsgerecht, Ausstieg nicht möglich) (M)
unkontrolliertes An- oder Überfahren des Randsteins (S)
- Motor durch Auslassen der Kupplung bei eingelegtem Gang abstellen (L)
- Fahrzeug nicht korrekt absichern (Gang, Feststellbremse) (M)
- Aussteigen ohne Blick nach hinten
ohne möglichen Folgeverkehr (z.B. Schrägparkplatz) (L)
bei möglichem Folgeverkehr (z.B. Längsparkplatz) (S)
- Bei längerem Anhalten (Bahnübergang, Baustelle, usw.)
Erfordernis zum Abstellen nicht erkannt (L)

Spurgestaltung (Gerade, Kurve)

Achten auf Blicktechnik, Tunnelblick, Richtungsblick, richtige Blickführung und richtige Blicksprünge.

(B 3.05.) Wahl des Fahrstreifens (Spurstreifen) - *Mehrfachwertung möglich*

Wahl des richtigen Fahrstreifens unter Bedachtnahme der Straßen-, Verkehrs- und Sichtverhältnisse.

Mögliche Fehler:

- Falschen Fahrstreifen gewählt
(z.B. Rechtsfahrordnung, Bodenmarkierungen, ...) (M), (S)
- Befahren verbotener Fahrstreifen (z.B. Busspur) (M), (S)
- Spätes Erkennen eines unbenützbaren Fahrstreifens
(Beginn eines Parkstreifens, Bauarbeiten, etc.) (L)
dabei bis zum Hindernis gefahren (M)

(B 3.06.) Spur innerhalb des Fahrstreifens (Spurstreifen)

Wahl der Fahrspur unter Bedachtnahme der Fahrstreifenbreite, Fahrgeschwindigkeit, Seitenabstände, Fahrbahnbeschaffenheit und anderer Verkehrsteilnehmer.

Mögliche Fehler:

- Zu weit rechts oder links, ohne Bodenmarkierung (L), (M) mit Bodenmarkierung (M)
- Befahren unbefestigter Fahrbahnteile (S)
- Bei Gegenverkehr nicht äußerst rechts (S)
- Zu geringer Seitenabstand zu nebeneinanderfahrenden Fahrzeugen (M), (S)
- Nichtbeachten von schadhafte Fahrbahnstellen (L)
- Vor unübersichtlichen Kurven oder Kuppen nicht äußerst rechts (S)
- Nicht äußerst rechts bei schlechter Sicht (S)
- Nicht äußerst rechts beim Überholtwerden (S)

(B 3.07.) Spursicherheit, Blickverhalten

Bei Geradeausfahrt soll der Blick überwiegend in eine Entfernung, die ungefähr 10-20 Sekunden Fahrzeit entspricht, gerichtet sein.

Beim Kurvenfahren muss durch die richtige Blicktechnik eine „runde“, der Kurvenkrümmung angepasste Fahrlinie ermöglicht werden.

Mögliche Fehler:

Geradeausfahrt:

- Tunnelblick, Blick zu weit nach vorne / zu kurz, über längere Zeit (S)
Anvisieren bzw. Orientierung am Gegenverkehr oder am Überholten, „mit Blick hängen bleiben“ (S)
- Spurabweichung beim Blinken, Schalten, Schulterblick etc. (L)
bei Wiederholung (M)
bei erheblicher Spurabweichung (S)
- Keine gerade Fahrlinie (Pendeln):
Gering (L)
Stark (M)
Ständig (S)
- Blick auf Schalthebel (L), (M)
Bei Wiederholung (M), (S)

Zusätzlich bei Kurvenfahrt:

- Lenkkorrektur wegen zu kleinem Kurvenradius (L)
Lenkkorrektur wegen zu großem Kurvenradius (L)

(B 3.08.) Lenkradführung

Im Normalfall beide Hände am Lenkrad, richtige Haltung des Lenkrades, Übergreifen in der Kurve, zurückstellen der Lenkung zum Geradeausfahren durch Zurücklenken oder durch kontrolliertes Zurückgleiten des Lenkrades.

Mögliche Fehler:

- Falsche Handhaltung am Lenkrad (L)
Wiederholt (M)
- Kein Übergreifen beim Kurvenfahren, Einbiegen (z.B. „Melken“, „Tellerwaschen“) (M)
Wiederholt (S)
- Ohne Grund mit einer Hand lenken (z.B. Hand ständig am Schalthebel) (M)
Wiederholt (S)
- Keine Hand am Lenkrad (S)

Anhang B

Tempogestaltung

Der Kandidat muss sein Tempo **den Straßen-, Witterungs-, Verkehrs- und Sichtverhältnissen** anpassen.

Er hat erforderlichenfalls die Geschwindigkeit rechtzeitig zu verringern.

Weiters hat er die Eigenschaften seines Fahrzeuges und der Ladung zu berücksichtigen.

(B 3.09.) Zu langsam (behindernd)

Der Kandidat soll jeweils eine Fahrgeschwindigkeit wählen, die von einem **ordnungsgemäß geprägten** Lenker an dieser Stelle eingehalten wird. Er soll im Verkehr unauffällig „mitschwimmen“.

Mögliche Fehler:

- Zu geringes Tempo selbst bemerkt und korrigiert (0)
- Deutlich langsamer als „angepasste“ Geschwindigkeit“ (M)
Wiederholt (S)
- Zögernde Beschleunigung (L)
Daraus resultierende Behinderung (M)
- **Bei idealen Bedingungen überwiegend**
im Ortsgebiet < 40 km/h (S - Nicht bestanden)
Freilandstraße < 80 km/h (S - Nicht bestanden)
Autobahn < 100 km/h (S - Nicht bestanden)

Zu _E:

- **Im Ortsgebiet < 40 km/h (S - Nicht bestanden)**
Freilandstraße < 60 km/h (S - Nicht bestanden)
Autobahn < 70 km/h (S - Nicht bestanden)

(B 3.10.) Zu schnell (für die Situation)

Der Kandidat muss sein Tempo den Straßen-, Verkehrs- und Sichtverhältnissen anpassen. Weiters hat er die Eigenschaften seines Fahrzeuges **sein eigenes Können und seine Verfassung** zu berücksichtigen.

Mögliche Fehler:

- **Kein Fahren auf Sicht**
mit leicht überhöhter Geschwindigkeit (M)
mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit (S)
- Kein Fahren auf halbe Sicht
Geschwindigkeit reduziert, jedoch noch zu schnell für halbe Sicht (M)
Deutlich erhöhte Geschwindigkeit oder Erfordernis nicht erkannt (S)
- Kein Fahren auf Gefahrensicht:
Passiert Gefahrenstelle mit leicht erhöhter Geschwindigkeit (M)
Passiert Gefahrenstelle mit deutlich erhöhter Geschwindigkeit (S)
Annäherungsgeschwindigkeit höher, als es das Fahren auf Gefahrensichtweite zulässt (S)
- Zu schnell für Witterung, Fahrbahn etc.
ohne Beeinträchtigung der Fahrstabilität (M)
mit Beeinträchtigung der Fahrstabilität (S)

(B 3.11.) Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit - *Mehrfachwertung möglich*

Der Kandidat hat die allgemeinen Geschwindigkeitsbeschränkungen und entsprechende Verkehrszeichen zu beachten.

- **Geringfügige Überschreitung selbstständig, zeitnah korrigiert (0)**
- Geringfügige Überschreitung (bis zu 5 km/h) (L)
- Erhebliche Überschreitung (mehr als 5 km/h) (M)
- Überschreitung von mehr als 10 km/h (S)
- **Überschreitung von mehr als 20 km/h (S - Nicht bestanden)**

(B 3.12.) Sicherheitsabstände

Der Kandidat soll einen gleichmäßigen und richtigen Sicherheitsabstand hinter einem anderen Fahrzeug einhalten.

Mögliche Fehler:

- Zu geringer Abstand, sofort selbst korrigiert (0)
Zu geringer Abstand (M)
Ständig oder deutlich zu geringer Abstand (S)
- Bei Kolonnenfahrt grundlos zu großer Abstand (L)
Wiederholt oder über längere Zeit (M)

Fahrstreifenwechsel

Sicheres Umspuren beim Fahrstreifenwechsel. Fahrstreifenwechsel können auch vom Prüfer angeordnet werden.

Unter diesen Punkt fällt **nicht** der Fahrstreifenwechsel beim Vorbeifahren bzw. Überholen oder beim Ein- und Ausfahren (Autobahn).

(B 3.13.) Verkehrsbeurteilung, Kontaktaufnahme

Richtige Blickkontrollen nach vorne und hinten (3-S-Blick), rechtzeitiges Anzeigen, Beurteilen der anderen Verkehrsteilnehmer nach deren Spur- und Spurtverhalten oder deren Zeichengebung.

Mögliche Fehler:

- Erkennt einen notwendigen Fahrstreifenwechsel nicht oder zu spät und muss daher anhalten (M)
- Kein vollständiger 3-S-Blick (M)
Wiederholt (S)
- Fehlendes Blickverhalten (S)
- Übersehen eines anderen Fahrzeuges (S)

(B 3.14.) Beachten der Bodenmarkierungen

Der Kandidat muss beim Fahrstreifenwechsel die vorhandenen Bodenmarkierungen beachten.

Das Überfahren von Bodenmarkierungen ist zulässig, wenn es für die Aufrechterhaltung der Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs erforderlich ist.

Mögliche Fehler:

- Überfahren von Sperr-, Randlinien und Sperrflächen:
Wenn die Bodenmarkierung kaum sichtbar ist (L)
Fahren auf Sperr- oder Randlinie (M), (S)
Deutliches Überfahren (S)
Befahren einer Sperrfläche (S)
- Richtungspfeile nicht einhalten:
Entgegen Richtungspfeil weiterfahren (S)

(B 3.15.) Rechtzeitige Anzeige

Der Kandidat muss den Fahrstreifenwechsel so rechtzeitig anzeigen, dass sich andere Verkehrsteilnehmer auf dieses Fahrmanöver ohne Gefährdung einstellen können.

Mögliche Fehler:

- Zu frühe Anzeige (L)
Wiederholt (M)
Bei „Verwirrung“ anderer Verkehrsteilnehmer (S)
- Kein Anzeigen oder zu spätes Anzeigen (M)
Wiederholt (S)
- Nicht koordiniert mit 3-S-Blick (M)
Wiederholt (S)
- Blinker wird nach Fahrmanöver nicht ausgeschaltet (L), (M)
Bei möglicher Irreführung anderer Verkehrspartner
(z.B. blinkend geradeaus Kreuzung übersetzen) (S)

Anhang B

(B 3.16.) Richtige Ausführung

Der Fahrstreifenwechsel darf erst durchgeführt werden, wenn andere Verkehrsteilnehmer nicht behindert werden. Im geeigneten Augenblick muss der Kandidat den Fahrstreifenwechsel entschlossen durchführen.

Mögliche Fehler:

- Zögerliche Durchführung (L)
- Kein ausreichender Tiefenabstand nach dem Fahrstreifenwechsel (M)
- Lenkeinschlag nicht der Geschwindigkeit angepasst („eckig“) (M)
Wiederholt (S)
- Falsche Geschwindigkeitseinschätzung der Fahrzeuge am anderen Fahrstreifen (S)
- Behinderung eines anderen Fahrzeuges (S)

Sonstiges Verhalten

(B 3.17.) Beachten der Verkehrsvorschriften - *Mehrfachwertung möglich*

Die Kenntnis der Verkehrsvorschriften alleine ist zu wenig, die Verkehrsvorschriften müssen sinnvoll angewandt und eingehalten werden.

Mögliche Fehler:

- Verkehrszeichen:
Hinweiszeichen/Wegweiser nicht beachtet (L)
Gefahrenzeichen nicht beachtet (M)
Vorschriftszeichen nicht beachtet (S)
- Nichtbilden der Rettungsgasse bei Staubildung (M)
- Umkehren, Rückwärtsfahren, Zufahren:
Verbote nicht beachtet (M), (S)
- Steigert seine Geschwindigkeit beim Überholtwerden (M)
Steigert wesentlich seine Geschwindigkeit beim Überholtwerden (S)

(B 3.18.) Verhalten bei besonderen Partnern - *Mehrfachwertung möglich*

Mögliche Fehler:

- Verhalten gegenüber Einsatzfahrzeugen (Nichterkennen, Platz machen) (S)
- Vorbeifahren am Linienbus in Haltestelle
Geschwindigkeit, Abstand, Blicktechnik, Vorfahrt (M), (S)
- Nicht Beachten des Vorbeifahrverbotes an Schulbussen (S)
- Nicht angepasstes Verhalten bei Personen, die aus dem Vertrauensgrundsatz ausgenommen sind
(Geschwindigkeit, Abstand) (S)
- Verhalten gegenüber Straßenbahn (Abstand, Geschwindigkeit) (S)
- Nicht angepasstes Verhalten beim Vorbeifahren an Haltestellen
(Geschwindigkeit, Abstand) (M), (S)

(B 3.19.) Voraussehen der Gefahr

Hier ist insbesondere auf das Erkennen von **verborgenen** Gefahren zu achten (z.B. Ladegut auf der Straße, offene Fahrzeurtüren bei stehenden Fahrzeugen, Staubildung etc.). Ebenso ist auf das Verhalten bei seitlicher Sichtbehinderung durch parkende KFZ oder Büsche zu achten.

Mögliche Fehler:

- Spätes Erkennen, dann richtige Reaktion (L), (M)
- Keine Reaktion (S)

(B 3.20.) Behinderung, Gefährdung - *Mehrfachwertung möglich*

Hier ist eine zusätzliche Bewertung zu anderen Fehlern möglich, sofern die Behinderung oder Gefährdung nicht einen Erschwerungsgrund bei einer anderen Mängelkategorie darstellt.

Mögliche Fehler:

- Kein Bremsen des anderen Verkehrsteilnehmers erforderlich (nur Gas wegnehmen) (0)
- Bremsen erforderlich (L), (M)
- Vollbremsung oder ruckartiges Ausweichen des Partners erforderlich (S)
- Behindern von Bussen bei dem Verlassen der Haltestelle (S)
- Unerlaubtes Einordnen vor Schienenfahrzeugen (S)

Vorbeifahren, Überholen

Der Kandidat muss beurteilen, ob ein Vorbeifahren bzw. Überholen erforderlich, erlaubt und möglich ist. Diese Vorgänge müssen rasch, sicher und ohne Behinderung von anderen Verkehrsteilnehmern durchgeführt werden.

(B 3.21.) Verkehrsbeurteilung, Kontaktaufnahme, Blicktechnik

Der Kandidat beurteilt, ob ein Vorbeifahren bzw. Überholen aufgrund der Verkehrsverhältnisse möglich ist und in welcher Form die Kontaktaufnahme zu erfolgen hat.

Mögliche Fehler:

- Fährt hinter langsamen Verkehrsteilnehmern nach, obwohl ein Überholen leicht möglich wäre (Fahrrad, Traktor) (M)
Wiederholt oder über längere Strecke (S)
- Keine ausreichende Kontaktaufnahme, obwohl erforderlich (M)
- Kein vollständiger 3-S-Blick (M)
Wiederholt (S)
- Fehlendes Blickverhalten (S)
- Übersehen eines anderen Fahrzeuges (S)

(B 3.22.) Überholsicht, Behinderung

Der Kandidat beurteilt, ob ein Vorbeifahren bzw. Überholen aufgrund der allgemeinen Verkehrslage möglich ist.

Mögliche Fehler:

- Setzt an (Umspurten), obwohl die Verkehrslage, die Straßen- oder Sichtverhältnisse ein Vorbeifahren bzw. Überholen nicht erlauben (S)

(B 3.23.) Rechtzeitige Anzeige

Der Kandidat muss den Vorbeifahr- bzw. Überholvorgang so rechtzeitig anzeigen, dass sich andere Verkehrsteilnehmer auf dieses Fahrmanöver ohne Gefährdung einstellen können.

Mögliche Fehler:

- Zu frühe Anzeige (L)
Wiederholt (M)
Bei „Verwirrung“ anderer Verkehrsteilnehmer (S)
- Kein Anzeigen oder zu spätes Anzeigen (M)
Wiederholt (S)
- Nicht koordiniert mit 3-S-Blick (M)
Wiederholt (S)
- Blinker wird nach Fahrmanöver nicht ausgeschaltet (L), (M)
bei möglicher Irreführung anderer Verkehrspartner (S)

Anhang B

(B 3.24.) Beschleunigen

Der Kandidat muss, wenn erforderlich, zurückschalten. Es ist darauf zu achten, dass der Schaltvorgang rasch durchgeführt und das Beschleunigungsvermögen des Fahrzeuges voll ausgenutzt wird.

Mögliche Fehler:

- Zu wenig Gas geben (M)
- Kein Zurückschalten, obwohl Drehzahl zu niedrig (M)
- Überholen mit zu geringem Geschwindigkeitsunterschied (S)

(B 3.25.) Seitenabstand

Von Einspurigen bzw. Personen ist abhängig von Geschwindigkeit und gefahren erhöhenden Umständen mindestens 1,5m, von mehrspurigen Fahrzeugen und unbeweglichen Objekten mindestens 1m Seitenabstand, einzuhalten. Bei Schienenfahrzeugen genügt ein Seitenabstand von mindestens 0,5m. Diese Abstandsrichtwerte können bei ausreichender Geschwindigkeitsreduktion auch unterschritten werden, ohne dass dies als Mängel gewertet werden muss.

Mögliche Fehler:

- Abstand geringfügig unterschritten (M)
- Abstand deutlich unterschritten (S)
- Nicht angepasstes Verhalten bei Personen (Geschwindigkeit, Abstand) (S)

(B 3.26.) Wiedereinordnen

Der Kandidat hat sich vor dem Wiedereinordnen auf den rechten Fahrstreifen zu überzeugen, dass ein ausreichend großer Sicherheitsabstand zum überholten Fahrzeug gegeben ist. Es muss mindestens ein 1 Sekunden-Sicherheitsabstand eingehalten werden.

Mögliche Fehler:

- Zu knapp, zu geringer Sicherheitsabstand (M)
- Zu knapp, Bremsen des Überholten erforderlich (S)
- Zu lange auf linker Spur fahren (M)
- Kein Kontroll-Blick (M) bei gefahren erhöhenden Situationen (z.B. zwei Fahrstreifen rechts, im Bereich von Autobahnauffahrten etc.) (S)
- Verringert grundlos die Geschwindigkeit und behindert das überholte Fahrzeug (M), (S)
-

Befahren von Querstellen

Zu achten ist auf das bewusste Wahrnehmen von Querstellen (Gefahr des Übersehens!), das richtige Annähern, falls erforderlich rechtzeitig Geschwindigkeit verringern, Beurteilen der Verkehrslage (Schutzweg, Vorrangsituation, etc.), folgerichtiges Entscheiden, rasches Übersetzen.

(B 3.27.) Verkehrsbeurteilung - *Mehrfachwertung möglich*

Wichtig ist das rechtzeitige Erkennen der Vorrangsituation, von Schutzwegen und Radfahrerüberfahrten.

Mögliche Fehler:

- Nicht Erkennen einer Kreuzung bzw. Querstelle (S)
- Vorrangverzicht bei unübersichtlichen Stellen (L)
Vorrangsituation falsch beurteilen (unbegründeter Vorrangverzicht) (M)
- Verstoß gegen Vorschriften bei Eisenbahnkreuzung (S)

(B 3.28.) Richtiges Annähern

Der Kandidat hat die Annäherungsgeschwindigkeit unter Berücksichtigung des vorhandenen Sehtrichters und der Vorrangsituation **sowie durch Verwenden beider Betriebsbremsen** anzupassen.

Mögliche Fehler:

- **Keine Geschwindigkeitsanpassung (S)**
 - Zu spätes Bremsen (M)
- **Kein degressives Bremsen (M)**
- **Zu frühe Geschwindigkeitsreduktion (M)**
- **Zu frühes Anhalten vor der Kreuzung (M)**
- **Unbegründeter Halt an der Ordnungslinie (M)**

(B 3.29.) „Wartepflichterfüllung“

Hat der Kandidat bei einer Querstelle Wartepflicht, muss er dies durch sein Verhalten anderen Verkehrsteilnehmern rechtzeitig anzeigen.

Mögliche Fehler:

- Falsche Einschätzung der Wartepflichtsituation:
Kein Bremsen des anderen Verkehrsteilnehmers erforderlich (nur Gas wegnehmen) (0)
Bremsen **anderer Verkehrsteilnehmer** erforderlich (L), (M)
Unvermitteltes starkes Bremsen oder Auslenken **anderer Verkehrsteilnehmer** erforderlich (S)
- **Kein eindeutiges Verhalten für Querverkehr erkennbar**
(z.B. langsames Weiterrollen, abruptes Bremsen nach Entscheidung zum Anfahren etc.) (M), (S)

(B 3.30.) Stop, Arm- und Lichtzeichen (Anhalten) - *Mehrfachwertung möglich*

Der Kandidat hat bei einer STOP-Tafel entweder vor der Haltelinie oder vor der Sichtlinie anzuhalten. Vor geregelten Kreuzungen ist darauf zu achten, dass Fußgänger oder Radfahrer auf einem Schutzweg oder einer Radfahrerüberfahrt nicht behindert werden. Auf jeden Fall muss das Fahrzeug ganz zum Stehen kommen.

Mögliche Fehler:

- STOP-Tafel:
Kandidat hält nicht, zu spät oder deutlich zu früh an (S)
Kandidat hält an ungeeigneter Stelle an (M)
Tastet sich langsam vor (0)
- Nichtbeachten eines Armzeichens (S)
- Lichtzeichen:
Ungerechtfertigtes Anhalten bei Grün (S)
Falsches Anhalten bei Grün-Blinken (M)
Halt nach der Haltelinie (M)
Einfahren bei Gelb (M), (S)
Einfahren bei Rot (S)
Nach dem Anhalten nicht rechtzeitig fahrbereit machen (L)
Kein Anfahren bei Grün (M)

(B 3.31.) Fußgänger, Radfahrer - *Mehrfachwertung möglich*

Fußgängern oder Radfahrern ist das Überqueren des Schutzweges oder der Radfahrerüberfahrt zu ermöglichen, wenn sie die Absicht haben, die Fahrbahn zu überqueren.

Beim Einbiegen ist Fußgängern, die die Fahrbahn bereits betreten haben, auch ohne Schutzweg die Querung zu ermöglichen.

Mögliche Fehler:

- **Ungenügende Sicherungsblicke (S)**
- **Der Fußgänger bzw. Radfahrer wird an der Querung behindert (S)**
- **Grundloses Anhalten bei Schutzweg oder Radfahrerüberfahrt (L)**

Anhang B

(B 3.32.) Blicktechnik

Zu beachten sind der richtige Pendelblick und ein Sicherheitsblick.

Mögliche Fehler:

- Fehlende oder nicht rechtzeitiger Blicke auf Querkommende:
Im Zug einer Vorrangstraße (L)
Ohne Vorrangstraße, einmalig (M)
Ohne Vorrangstraße, ständig (S)
- Spuränderung beim Queren (falsche Blicktechnik):
Einmalig (L)
Bei Wiederholung (M)
Ständig (S)
- Übersehen anderer Verkehrsteilnehmer (S)

(B 3.33.) Rasches Verlassen

Ist das Weiterfahren möglich, hat der Kandidat ohne zu zögern die Querstelle zu verlassen.

Wichtig für ein zügiges Weiterfahren ist die Wahl des richtigen Ganges.

Mögliche Fehler:

- Zögern beim Weiterfahren (L), (M)
- Zu geringe Beschleunigung (M)
Wiederholt (S)
- Einfahren in die Kreuzung obwohl ein Verlassen nicht möglich ist (M), (S)

Einbiegen

Rechtzeitig Fahrtrichtungsänderung anzeigen und Geschwindigkeit anpassen, richtig einordnen, nach rechts in engem Bogen, nach links tangential in weitem Bogen.

Beachten der anderen Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Radfahrer.

(B 3.34.) Rechtzeitige Anzeige, Tempoanpassung

Der Kandidat hat das Einbiegen so rechtzeitig anzuzeigen, dass sich andere Verkehrsteilnehmer darauf einstellen können.

Mögliche Fehler:

- Anzeige:
Zu frühe Anzeige (L)
Wiederholt (M)
Bei „Verwirrung“ anderer Verkehrsteilnehmer (S)
Kein Anzeigen oder zu spätes Anzeigen (M)
Wiederholt (S)
Nicht koordiniert mit 3-S-Blick (M)
Wiederholt (S)
Blinker wird nach Fahrmanöver nicht ausgeschaltet (L), (M)
Bei möglicher Irreführung anderer Verkehrspartner
(z.B. blinkend geradeaus Kreuzung übersetzen) (S)
- Geschwindigkeit:
Zu frühes Verringern der Geschwindigkeit (L)
Zu spätes Verringern der Geschwindigkeit (M)
Kein ausreichendes Verringern der Geschwindigkeit (S)

(B 3.35.) Einordnen

Will der Kandidat nach links einbiegen, so hat er sein Fahrzeug auf dem der Fahrbahnmitte zunächst gelegenen Fahrstreifen seiner Fahrtrichtung, in Einbahnen jedoch auf dem linken Fahrstreifen der Fahrbahn einzuordnen. Vor dem Rechtseinbiegen hat er sich auf dem rechten Fahrstreifen einzuordnen.

Mögliche Fehler:

- Spätes Einordnen (M)
- Versäumt das Einordnen und fährt vorschriftsgemäß weiter (L)
- Versäumt das Einordnen und fährt nicht vorschriftsgemäß weiter (M), (S)
- Ordnet sich richtig ein und fährt nicht vorschriftsgemäß weiter (S)
- Ordnet sich zu knapp vor Straßenbahn ein (S)
- Falsch eingeordnet (z.B. Überragen der Fahrbahnmitte im Gegenverkehr, falsch eingeordnet in Einbahnstraßen, Begrenzungen von Einbiegestreifen überragt, verkehrsunünstige Aufstellung usw.) (M), (S)

(B 3.36.) Blickverhalten

Vor dem Einordnen/Einbiegen hat sich der Kandidat zu vergewissern, dass er andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährdet oder behindert (3-S-Blick, Kontrollblick).

Mögliche Fehler:

- Kein vollständiger 3-S-Blick (M)
Wiederholt (S)
- Fehlendes Blickverhalten (S)
- Übersehen eines anderen Fahrzeuges (S)
- Kein Kontrollblick auf Fußgänger/Radfahrer (S)
- Kein Kontrollblick auf von hinten kommende Straßenbahn (S)
- Zu _E:**
- Kein Kontrollblick auf Anhänger (S)

(B 3.37.) Fahrspur beim Einbiegen

Nach rechts ist in engem Bogen, nach links in weitem Bogen (tangential) einzubiegen.

Mögliche Fehler:

- Rechts einbiegen in zu großem Bogen (L), (M)
Bei Wiederholung (M), (S)
- Rechts einbiegen in zu engem Bogen (L), (M)
Bei Wiederholung (M), (S)
Überfahren der Fahrbahnbegrenzung (S)
- Links einbiegen nach dem Mittelpunkt (L), (M)
Bei Wiederholung (M), (S)
- Links einbiegen in zu engem Bogen (L), (M)
Bei Wiederholung (M), (S)
- Unkontrollierter Fahrstreifenwechsel beim Einbiegen bei mehreren Fahrstreifen zum Einbiegen (S)

Anhang B

Hohes Tempo (Autobahn, Freiland)

Die Prüfung sollte, wenn es das Straßennetz zulässt, auch eine Fahrt auf einer Autobahn beinhalten.

(B 3.38.) Einfahren

Beim Einfahren hat der Kandidat am Beschleunigungsstreifen zügig zu beschleunigen, mit Hilfe des 3-S-Blickes eine Lücke im fließenden Verkehr zu suchen, die Geschwindigkeit dem fließenden Verkehr anzupassen und andere Verkehrsteilnehmer beim Einordnen nicht zu behindern.

Mögliche Fehler:

- Kein vollständiger 3-S-Blick (M)
Wiederholt (S)
- Fehlendes Blickverhalten (S)
- Kein Anzeigen oder zu spätes Anzeigen (M)
Wiederholt (S)
- Anzeige nicht koordiniert mit 3-S-Blick (M)
Wiederholt (S)
- Einordnen ohne Beachtung des Nachfolgeverkehrs (S)
- Keine Geschwindigkeitsanpassung am Beschleunigungsstreifen (M), (S)
- Verringern der Geschwindigkeit oder
Anhalten am Ende des Beschleunigungsstreifens (S)
- Fahrt am Pannestreifen weiter, obwohl ein Einfahren möglich ist (S)

(B 3.39.) Ausfahren

Wenn es die Länge des Verzögerungsstreifens zulässt, darf der Kandidat die Geschwindigkeit erst am Verzögerungsstreifen verringern.

Mögliche Fehler:

- Fehlendes Blickverhalten (M), (S)
- Kein Anzeigen oder zu spätes Anzeigen (M)
Wiederholt (S)
- Anzeige nicht koordiniert mit Blickverhalten (M)
Wiederholt (S)
- Zu frühes Verringern der Geschwindigkeit vor dem Verzögerungsstreifen (M), (S)
- Zu spätes Einordnen am Verzögerungsstreifen
und/oder ohne Beachtung des Nachfolgeverkehrs (S)
- Keine Geschwindigkeitsanpassung am Verzögerungsstreifen (M), (S)
- Zu hohe Geschwindigkeit bei der Ausfahrt (M), (S)